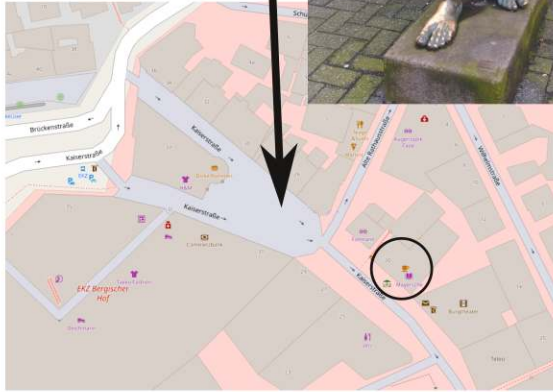


Wo?

Kaiserstraße - Ecke
Alte Rathausstraße (an
der Skulptur der Buch-
Hand) - bei Regen in
der Mayerschen
Buchhandlung,
Kaiserstraße 20



"Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!" und
die Mayersche Buchhandlung veranstalten
gemeinsam eine Lesung von Autorinnen und
Autoren, deren Werke am 10. Mai 1933 als
"Undeutscher Geist" verbrannt wurden.



Kontakt:
info@oberberg-ist-
bunt.org
Verantwortlich: G.Jenders für
"Unser Oberberg ist bunt,
nicht braun!" c/o
Koordinierungsstelle des
Netzwerks gegen Rechts -
Kleine Bergstr.7 - 51643
Gummersbach

Nelly Sachs

Heinrich Mann

Arnold Zweig

Erich Kästner

Anna Seghers

Alexandra Kollontaj

Kurt Tucholsky

Bertold Brecht

Sigmund Freud

Else Lasker-Schüler

Joachim Ringelnatz

Mascha Kaleko

Irmgard Keun

DAS WAR EIN VORSPIEL NUR,
DORT WO MAN
BÜCHER
VERBRENNT,
VERBRENNT MAN AM AUCH AM ENDE
MENSCHEN

Heinrich Heine, Almansor, 1821

Am 10. Mai 1933 verbrannten die
Nationalsozialisten auf öffentlichen
Scheiterhaufen tausende Werke der
deutschen Literatur und Wissenschaft.

Open-Air Lesung
aus der

Eise

des schädlichen und unerwünschten
Schrifttums

10. Mai 2023
17.00 - 19.00 Uhr
in Gummersbach
Kaiserstraße

Am 10. Mai 1933 loderten in vielen deutschen Städten Scheiterhaufen, auf denen Bücher von Autorinnen und Autoren, die den Nazis nicht passten, verbrannt wurden.

Diese Aktion war schon Wochen vorher von der „Deutschen Studentenschaft“ geplant und vorbereitet worden:

- Am 12. April erschienen Plakate mit „12 Thesen wider den undeutschen Geist“.

- Am 26. April wurde eine vorläufige „Schwarze Liste“ veröffentlicht mit Büchern und Autoren, die in den Augen der Nazis „undeutsch“ waren.

- In der Zeit bis zum 10. Mai wurden in Bibliotheken, Buchhandlungen und Privathaushalten Bücher eingesammelt, die auf der Schwarzen Liste standen.

- Am 10. Mai fanden an vielen Hochschulorten die Bücherverbrennungen statt. Dazu wurden zentral vorgegebene „Feuersprüche“ gerufen.

10. Mai 1933



Das "Volk der Dichter und Denker"...



... verbrennt seine Kultur.



Bildquelle: Bundesarchiv

In der Folgezeit wurde die „Schwarzen Liste“ akribisch erweitert, sie wurde ein eigenes Buch:

Die "Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums".

Heinrich Heines düstere Vorhersage "**Da wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen**" bewahrheitete sich grausam:

Fünf Jahre später, im November 1938, brannten in Deutschland die Synagogen.

Danach dauert es nur wenig mehr als drei Jahre, bis die "Endlösung der Judenfrage" beschlossen wurde und wenig später die Krematorien der Vernichtungslager brannten.